

BW: Ein interessanter Brief eines kritischen Rechtsanwalts zu den Hintergründen der ECOLOG-Studie und ihrer Bewertung durch „Experten“ der Betreiber...

(Text einer Email an mich vom 22.06.01 von RA Dietmar Freund, Innerer-Ring 1c, 63486 Bruchköbel, Tel. 06181-71087, Fax 06181-77296, Die Vorgeschichte hierzu ist mir nicht bekannt.
gez. Ulrich Zoth >>GSMSEnderfreies.Wohnen@Web.de<<

Datum: 22.06.01 21:10:50 Britische Sommerzeit From: DietmarFreund@t-online.de (Dietmar Freund)

Ihre Stellungnahme vom 31.5.01 zur ECOLOG-Studie (hier [anklicken](#))

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Vollrath,

bei der Prüfung der Sach- und Rechtslage hinsichtlich des Gefährdungspotentials der von Mobilfunksendern ausgehenden elektromagnetischen Strahlen bin ich unter anderem auch auf Ihre Stellungnahme vom 31.5.01 zum Gutachten des ECOLOG-Instituts in Hannover bereits vom April 2000 gestoßen.

Ihre Äußerungen erinnern an Publikationen der FGF ("Forschungsgemeinschaft Funk e.V."), wie z.B. im sog. "NewsLetter".

So war beispielsweise in der Ausgabe im April 2000 eine "Literaturstudie und Schlussfolgerungen zu möglichen Langzeitwirkungen durch hochfrequent elektromagnetische Felder insbesondere des Mobilfunks (GSM)" von Thomas Tillmann und Jochen Buschmann zu lesen.

Bei der Sichtung der bereits zahlreich vorliegenden gutachterlichen Aussagen, kann nicht außer Acht gelassen werden, daß die Betreiberseite erheblich günstigere Ausgangspositionen bzw. Gelegenheiten und insbesondere auch finanzielle Mittel dazu hat, ihre Auffassungen effizient zu verbreiten.

Deshalb muß besonders gewürdigt werden, daß es sich bei der Studie des ECOLOG-Institutes, ähnlich wie bei den Arbeiten von Prof. Semm, um eine von der Betreiberseite selbst in Auftrag gegebene Arbeit handelt. Die gesamte Interessenlage außer Acht zu lassen, wäre außerordentlich naiv. Denn es kann z.B. nicht ausgeblendet werden, daß Mitglieder der FGF (FGF sozusagen als europäisches Gegenstück zur WTR -Wireless Technology Research- des Dr. Carlo in den USA) u.a. folgende Firmen sind:

Daimler Chrysler AG, Vodaphone, Swisscom, T-Mobil, Dt. Nokia Mobile Phones GmbH, Telekom, E-Plus, VIAG Interkom, Motorola, Alcatel, Bosch, Lucent Tech., Siemens, Ericsson.

Insgesamt also ein billionenschwerer Hintergrund. Und behördlicherseits ist bezeichnenderweise nicht etwa das Gesundheits- oder Umweltministerium, sondern das Wirtschaftsministerium Mitglied!

Von Kleinigkeiten, wie Elektromog in Anführungszeichen zu schreiben um die Unwissenschaftlichkeit dieses Begriffs herauszustreichen, einmal abgesehen, sind einige Beiträge, die bei FGF publiziert wurden, durchaus als interessensorientiert bis -diktiert beschreibbar, im Englischen als "biased" bezeichnet. Dies reicht von der "Widerlegung" der v.Klitzing'schen Versuche bis zu der o.g. Literaturstudie.

Auffallend ist jenseits der beachtlichen Rhetorik und auch der bezeichnenden Umstände, unter denen es nach verschiedensten Unterdrückungsversuchen zur Veröffentlichung von warnenden Äußerungen gekommen ist, bereits die gespreizte und selbst für erfahrene Juristen oft schwer verständliche Sprache. Per Internet ist mir dazu eine Kommentierung von Gabriele Edelman und Dr. med. M. Doepp (Buchbichl 52, D 83737 Irschenberg) zugegangen, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

Zitate von Kernsätzen aus dem Inhalt des NewsLetter, 9. Jahrgang vom April 2001.

(die Kommentare sind in Klammern *kursiv*):

"Es liegt auch eine Fülle von Material mit ungesicherten Indizien für biologische Effekte unter Expositionsbedingungen vor, ... Zu guter Letzt liegen Daten vor, die zwar modulationsspezifische Effekte belegen, jedoch keinen direkten Beweis für modulationsspezifische schädliche Effekte liefern." (*Naturgemäß dürfen Belege keine Beweise sein, wenn sie das eigene Konzept widerlegen.*)

"Allerdings vollzieht sich die rasante Expansion der drahtlosen Kommunikation zu einem Zeitpunkt, da die Bestimmung aller Kategorien potentieller Gefährdungen unvollständig ist und es den Anschein hat, dass es nicht machbar ist, durch Einzeluntersuchungen zu allen Wellenformen und Gerätemodellen einen erschöpfenden Beweis für ihre Sicherheit vorzulegen." (*Es mangelt ja nicht nur daran, sondern an der Bereitschaft, Beweise für die Gefährlichkeit anzuerkennen. Wenn und solange aber die Sicherheit nicht erreichbar ist, sollte man nicht besser auf der sicheren Seite bleiben, d.h. den Mobilfunk minimieren?*)

"Zu entstehenden Technologien: Beispiele dafür sind Bluetooth-Geräte, das Digitalradio und digitale Fernsehübertragung, die Zellulartelefonie, schnurlose Geräte für Computer und Unterhaltungselektronik und Radar zur Unfallverhütung in Autos." (*Scheinbar ist die Expansion des Fortschritts nicht aufzuhalten. Jedoch ist jeder Schritt voran ein Schritt in den Abgrund, wenn man in die falsche Richtung geht.*)

"...die Frage, ob Modulation wichtig für biologische Effekte ist, bleibt offen." (*Wenn dies ungeklärt ist, wie kann man diese Modulation zum Standard machen?*)

"Dies führte zu der Annahme, dass es nicht-lineare dynamische Reaktionen auf Radiofrequenz-Felder geben könnte. Diese Annahme wurde bisher nicht kritisch evaluiert oder experimentell überprüft und bleibt daher Spekulation." (*Aus welchem Interesse heraus kann man eine Technologie auf fehlenden experimentellen Überprüfungen aufbauen?*)

"Auf niedrigerem Niveau führen ‚athermische‘ Expositionen zu signifikantem Wärmefluss sowie möglichen thermoregulativen Effekten, obgleich die Veränderungen der Körpertemperatur gering oder nicht festzustellen sind." (*Eben deshalb ist die Argumentation mit Temperaturerhöhungen oder deren Fehlen als Hauptkriterium sinnlos.*)

"Niemand widersprach der Auffassung, dass qualitative Diskussionen nicht ausreichen, um die Annahme zu evaluieren, dass ein rascher Energietransfer im subzellularen und molekularen Bereich als ein möglicher Mechanismus von Radiofrequenz-Feldinteraktionen interpretiert werden könnte." (*Eben. Aber wer untersuchte das bisher? Niemand.*)

"...sahen einige Diskutanten einen Bedarf für weitere mechanische biophysikalische Forschung über mögliche Veränderungen zellulärer Funktionen, ..." (*Wenn im Zeitalter der Quanten- und Feldphysik noch nicht einmal die Wirkung auf die Mechanik der Zellen erforscht wurde: Wo stehen wir eigentlich?*)

"In letzter Zeit wurde von mehreren Studien zu Gehirntumoren und anderen Krankheiten bei Nutzern von mobilen Handtelefonen berichtet, ..." (*Dies ist richtig. Es gibt jedoch Gruppen, die solche Berichte bestreiten.*)

"Weitere Forschung ist erforderlich zu der Frage, ob modulierte Felder, einschließlich gepulster Felder, im Vergleich zu nicht-modulierten Feldern verschiedene Effektivitätsgrade aufweisen." (*Wie ist es dann zu verantworten, modulierte Felder als Standardmethode einzuführen? siehe oben*)

"Es bedarf weiterer Forschung zur Mikrodosimetrie, die die dielektrische Theorie auf Zellen und subzelluläre Einheiten anwendet, um zu neuen Einsichten bezüglich der Annahme zu gelangen, dass Radiofrequenz-Energie ... biochemische Prozesse beeinflussen könnte." (*Völlig richtig. Wenn aber diese wissenschaftliche Basis nicht besteht, wie kann man eine Ungefährlichkeit behaupten?*)

"Verschiedene Autoren verweisen auf die Notwendigkeit, Grenzwerte für gepulste Felder neu zu definieren." (*Richtig. Wie aber kann man dann der Bevölkerung erklären, dass unterhalb*

der Grenzwerte eine Sicherheit bestünde?)

Thema: "Mögliche Effekte durch lokale Energieabsorption ohne messbare Erwärmung des gesamten Systems (z.B. des Gehirns). Absorption hochfrequenter Felder: Wir befinden uns hier im klassischen Frequenzbereich der Gamma-Dispersion, in welchem durch das Wechselfeld Dipolbewegungen des Wassers, kleiner Moleküle und Teile von Makromolekülen induziert werden." (*Dies ist die Wirkungsweise der Mikrowellenherde. Ist es bewiesen, dass dies im unteren GHz-Bereich nicht gilt, dass es keine ‚Hot-Spots‘ im Gehirn gibt?*)

"Diese Betrachtungen zeigen bereits, dass Dielektrizitätskonstanten-Differenzen im submikroskopischen Bereich wesentlich drastischer sind, als im anatomischen, d.h. im Vergleich unterschiedlicher Gewebe." (*Sehr richtig. Zieht jemand Schlussfolgerungen daraus?*)

"Molekular gesehen bedeutet dies, dass die Dipole des Wassers nur bis zu Frequenzen von etwa 10 GHz den Schwingungen des elektrischen Feldes folgen können." (*‚Nur‘ ist gut, denn gerade in dem Bereich arbeitet der Mobilfunk.*)

"Bisher sind Berechnungen frequenzabhängiger SAR (Spezifische Absorptionsrate)-Werte auf submikroskopischem Gebiet noch nicht möglich." (*Wie kann man ohne diese Kenntnisse behaupten, die Mobilfunk-Wirkungen beurteilen zu können?*)

"Ferner stellten wir fest, dass letztlich jede Anregung molekularer Strukturen im Bereich der Quantenenergie der HF-Frequenzen thermisch ist." (*Ein Armutszeugnis. Offenbar sind desinformierende bzw. desintegrierende Resonanzphänomene unbekannt.*)

"Kürzlich wurde von Bohr und Bohr an Lösungen mit β -Lactoglobulin nachgewiesen, dass 2,45 GHz-Felder Konformationsänderungen durch Schwingungs-Resonanz hervorrufen können." (*Also doch ! Aber wer berücksichtigt dies?*)

"Offenbar verspricht der Eintritt in die Mikrodosimetrie ... nicht nur Einblicke in Mechanismen der sogenannten ‚nicht-thermischen‘ Effekte hochfrequenter Felder, sondern liefert zusätzlich eine solide Basis für eine wissenschaftlich begründete Grenzwertdiskussion. Dies gilt besonders für die Dosimetrie und für die Grenzwerte von HF-Pulsen, eine Fragestellung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt." (*Demnach fehlt bisher die Basis für Grenzwerte. Wie kann man diese dann als begründet bezeichnen? Wurde gewürfelt?*)

"Erst das Zusammenfügen vieler solcher Mosaiksteinchen aus dem Bereich der wissenschaftlichen Forschung wird eines Tages ein Gesamtbild ergeben, das einen weitgehend zweifelsfreien Schluß über die Gefährlichkeit oder Ungefährlichkeit von Mobilfunkfeldern zulässt." (*Wie kann man eine derart unbekannt Technologie heute einführen ? Sind wir alle Versuchskaninchen?*)

"Ohne einen Wirkungsmechanismus aus der Zelle zu kennen, ..., ist eine im Körper beobachtete Störung erst einmal nur ein Phänomen und kann genauso gut auch durch andere Einflüsse verursacht worden sein, die man bei dieser speziellen Untersuchung vielleicht übersehen hat. Letzteres versucht man natürlich auszuschließen; dies geht aber umso schwerer, je höher die Organisationsstufe des untersuchten Objekts ist – am schwersten also bei Untersuchungen am Menschen, bei dem sich die Psyche und die subjektive Wahrnehmung nie vollständig ausblenden lassen. Befindet sich die Forschung somit in einer Sackgasse?" (*Ein weiteres Armutszeugnis. Nur: Weiß dies die Öffentlichkeit?*)

"Der Nachweis eindeutiger Reaktionswege zwischen Ursache bzw. Angriffspunkt für eine Wirkung der EMF (elektromagnetischen Felder) in den Zellen und deutlich messbare Auswirkungen im Organismus wird letztendlich unangreifbar Klarheit geben, ob wir bei Mobilfunkfeldern mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen rechnen müssen oder nicht." (*Dies ist die Wahrheit. Unsere Situation ist vergleichbar mit der zu Zeiten der Atombombenversuche in den 50-er Jahren. Die in Nevada stolz zuschauenden Hollywood-Größen starben fast alle an Krebs. Der ‚Zauberlehrling‘ aber öffnet die Flasche immer wieder.*)

"Beim Anlegen eines 900 MHz Feldes ordnen sich die Partikel aufgrund abstoßender Kräfte

des elektrischen Feldes – das im gleichen Maße auch auf die darunter liegenden Lymphozyten einwirkt – perlschnurartig an. ... Im Zusammenhang hiermit steht u.a. das viel diskutierte, möglicherweise erhöhte Leukämierisiko durch den Einfluss der EMF. (*Eben !*)

"Calciumfreisetzung unter Feldeinwirkung: Hierbei ergaben sich als Ergebnis hochsignifikante Abweichungen bei den Frequenzen 20 kHz, 50 kHz und 100 kHz ($p = 0,001$). ... kann dies nach Aussage von Prof. G. nicht als gesicherter Feldeffekt, sondern nur als Hinweis auf mögliche Feldeffekte verstanden werden." (*Was nicht sein darf, ist auch nicht.*)

"... eine hochsignifikante Abweichung bei der 50 MHz Exposition (7 Sek. Feldexposition gegenüber 30 Sek. Scheinexposition)." (*Man bedenke die kurze Einwirkzeit.*)

"Keine alarmierenden Ergebnisse. In beiden geschilderten Studien wurden keine Ergebnisse erzielt, die Anlass zur Sorge bei der Wirkung von nieder- und hochfrequenten EMF auf Zellen ergeben." (*Es gibt Menschen, die sich nie sorgen. Andere aber wollen gesund bleiben.*)

"Die methodischen Entwicklungen nähern sich erst jetzt allmählich einem Reifegrad, wo Eckdaten zuverlässig erhoben und Unzulänglichkeiten bei der Messung erkannt und eingegrenzt werden können." (*Sollte man nicht den Reifegrad abwarten, bevor man alle Menschen einer Gefährdung aussetzt?*)

"Auswirkungen von GSM-Mobiltelefonen auf das zentrale Nervensystem nicht eindeutig nachweisbar:

...stellte von Klitzing eine verminderte Aktivität im Bereich der Alphawellen und gleichzeitig eine Aktivitätserhöhung bei tieferen Frequenzen ... fest.

...Reiser et al.: zeigten sich für das 147 MHz-Feld eine Erhöhung der Alpha- und Betaaktivität... Für das 900 MHz-GSM-Feld ergab sich eine signifikante Erhöhung der Betaaktivität für den Zeitraum nach Beendigung der Exposition.

...Hietanen et al.: bei Befeldung mit einem Mobilfunkgerät wurden Veränderungen im Bereich der Deltawellen festgestellt, ...

...Thuroczy et al.: ... konnten Veränderungen in den Alphawellen des EEG nachgewiesen werden.

...Eulitz et al.: ... ist auf der Expositionsseite ein Unterschied in Abhängigkeit von der Exposition erkennbar, der ab 260 ms signifikant wird.

...Krause et al.: Etwa ab 300 ms nach Wortpräsentation unterscheidet sich das Spektrum in Abhängigkeit von der Exposition." (*Hinweise oder keine Hinweise?*)

"Es kann festgestellt werden, dass keine der durchgeführten Studien Hinweise auf Wechselwirkungen zwischen GSM-Feldern und umfassenden Hirnfunktionen ergeben hatte.... Die Eindringtiefe dieser Felder reicht bei weitem nicht aus, um Veränderungen hervorzurufen." (*Könnte man dies als Dummheit oder als Frechheit bezeichnen ? Jedenfalls: Man merkt die Absicht und man ist verstimmt.*)

"Einfluss elektromagnetischer Felder von GSM-Mobiltelefonen auf den Schlafverlauf:

...Mann und Röschke: ... wurde eine verkürzte Einschlafphase und ein verringerter Anteil an REM-Schlaf festgestellt, wenn das EMF eingeschaltet war. Signifikante Erhöhung der EEG-Leistung während des REM-Schlafes ...

...Borbély et al.: ... wurde während der Nicht-REM Schlafphasen eine erhöhte Aktivität im Alphanand festgestellt. Des weiteren wurde eine verkürzte Aufwachphase registriert.

... berichten Paschke und Reite über verkürzte Einschlafphasen und früher eintretende Tiefschlafphasen.

...Leskov berichtete über EEG-Veränderungen durch ein 45 Hz-Feld. (*Hinweise ?*)

"Es bleibt ein kleiner Rest von Unsicherheit... Solange kann davon ausgegangen werden, dass es keine Wechselwirkungen zwischen GSM-Feldern und dem menschlichen Schlafverhalten gibt." (*Ist eine solche Interpretationskunst nicht zu bewundern?*)

"Ein Einfluss von GSM-Feldern auf Hirntätigkeiten und -funktionen scheint daher im Moment ausgeschlossen.... Nach den hier vorgestellten Ergebnissen der unterschiedlichsten

Studien gibt es zur Zeit keinen Grund zu der Annahme, dass EMF systematisch auf die elektrischen Signale im Gehirn ...einwirken." (*Starke Worte, doch*)

"...könnten EMF entweder die Kommunikation zwischen den beteiligten Hirnregionen, oder die geistigen Fähigkeiten, die zur Lösung einer Aufgabe gefordert sind, beeinflussen. (*Ein Eiertanz.*)

"Alle beobachteten Effekte liegen jedoch innerhalb der Variationsbreiten, die auch von anderen Einflüssen erwartet werden, die Potenziale verändern. Dazu gehört der Konsum von Drogen, die auf das zentrale Nervensystem wirken, ..." (*Beruhigend ... ?*)

"Ein Gesundheitsrisiko kann von den bisher festgestellten Effekten nicht abgeleitet werden." (*Das ist doch beruhigend!*)

"Trotz der teilweise widersprüchlichen Ergebnisse hat keine der vorgestellten Studien eine Abhängigkeit zwischen EEG-Struktur und der Exposition in EMF aufgezeigt. Deshalb ist die Hypothese, dass EMF keine Einflüsse auf das EEG im Wachzustand auslösen, ist sehr wahrscheinlich." (*Das doppelte" ist" soll vermutlich den Autor von seinen eigenen Worten überzeugen.*)

"Lediglich bei komplexen Aufgaben konnten Feldeffekte auf die ERD (ereignisgekoppelte Desynchronisationen)/ERS (ereignisgekoppelte Synchronisationen) festgestellt werden. Möglicherweise kann spekuliert werden, dass gepulste Hochfrequenzfelder die intracortikale Kommunikation, die durch hochfrequente Gehirnströme getragen wird, stört, oder geistige Kapazitäten vermindert." (*Was soll das heißen? Brauchen wir etwa geistige Kapazitäten?*)

"Projektvergabe zur Untersuchung der Blut-Hirn-Schranke:

Schirmacher et al. veröffentlichten im vergangenen Jahr Ergebnisse ihrer Studie, bei der erstmals an einem in-vitro- Modell die Wirkung schwacher (nicht-thermischer) Mobilfunkfelder des E-Netzes (1800 MHz, SAR 0,3 W/kg) untersucht wurde; mit dem Ergebnis, dass die Zellschichten, die als Modell wurden, nach 2 bzw. 4 Tagen für die Testsubstanz Saccharose (ein Zuckermolekül) durchlässiger wurden als die nicht exponierten Kontrollpräparate."

(*Diese Nachricht muss der Zensur entgangen sein, denn sie wird nicht relativiert oder negativ interpretiert. Nach Abschluss der Projektstudie in 2 Jahren wird dies aber sicher nachgeholt.*)

Soweit die kommentieren Zitate.

Sie werden nun möglicherweise der Ansicht sein, daß sich die Kommentatoren zu sehr von der Sachlichkeit entfernt haben, indem sie bis in den Bereich des zynisch-satirischen gehen. Bei einer eingehenden Beschäftigung mit den zahlreichen bewundernswert "elastischen" Äußerungen der die Betreiber sozusagen legitimierenden "Experten" ist eine exakte Trennung zwischen Ratio und emotionalen Reaktionen kaum noch möglich. Dies wäre auch unmenschlich.

Deshalb ist es nur allzu verständlich, daß beispielsweise Herr Prof. Dr.-Ing. Alexander H. Volger, Honorarprofessor an der Rh.-W. Technischen Hochschule Aachen, in einem Schreiben vom 22. April 2001 zur Frage der hinreichenden Schutzwirkung der BImSchV ausgehend von einer dezidierten und außerordentlich differenzierten Betrachtung der Kausalitäts- und Beweisfragen aus naturwissenschaftlicher Sicht schließlich u.a. zu folgenden pointierten Aussagen gelangt:

"Die Hersteller und Betreiber der Anlagen haben, wie bereits ausgeführt, die originäre und nicht abwälzbare Nachweispflicht der Unschädlichkeit. Die dazu dienenden generellen Regelungen (wie z.B. die 26.BImSchV.) stehen jedoch aufgrund der dargelegten Unvollständigkeit, erst recht bei vorliegenden begründeten Zweifeln an der Unschädlichkeit und bei Schadensberichten ohne Basis da, sind also substantiell obsolet. Letztlich fehlt also der notwendige Unschädlichkeitsnachweis für die Anlagen. Die Frage ist nur, wie weit sinnloser oder durch wirtschaftliche Interessen begründeter Legalismus die Gültigkeit der Verordnung aufrecht hält.

Es muss beklagt werden, dass die in den Empfehlungen der Strahlenschutzkommission (158.

Sitzung am 17./18.12.98) formulierte Verpflichtung, aufkommende Berichte sorgsam zu prüfen und ggf. die inkraft gesetzten Grenzwerte zu revidieren, nachhaltig nicht eingehalten wird. Kommission wie zuständige Behörden haben bisher trotz vorliegender Berichte, Warnungen und Proteste nicht reagiert, sondern nur abgewiegelt, fehlinformiert und in der zahlreichen Korrespondenz stets und regelmäßig "gemauert".

Die öffentlich verbreitete Behauptung, dass die Schutzwirkung gegeben sei, stammt im übrigen nicht von Laien, sondern ist von zuständigen Behörden (incl.

Strahlenschutzkommission) aufgestellt und daher als wissentliche Falschinformation anzusehen. Dies entspricht rechtlich allen Merkmalen des Betrugs

(Unterschiebung/Verbreitung falscher Informationen, Herbeiführung von Fehlentscheidungen, vollendeter Gesundheits- und stets auch Vermögensschaden); der Vorgang schließt grob fahrlässige bis absichtliche Gefährdung und Körperverletzung ein. Auch die andauernde Verwässerung z.B. über die Medien, hier handele es sich nur um einen "Meinungsstreit" der Forscher über noch nicht spruchreife Effekte, liegt in diesem Bereich der wissentlichen Desinformation.

Die Forderung nach hieb- und stichfesten Schadensbeweisen (die es dann nie gibt oder geben darf...) Geschädigter oder Gefährdeter ist gegenüber der originären Beweispflicht der Betreiber als Versuch zur Beweislast-Verschiebung anzusehen. Eine Duldung oder evtl. Durchführung dieser Verschiebung durch staatliche Stellen muss als grobe Pflichtverletzung und Rechtsbeugung beklagt werden. Man vergleiche dazu die Situation mit der Produkt-Haftung, wo der Gesetzgeber die Beweispflicht wegen deren regelmäßiger Unmöglichkeit gerade nicht bei den Geschädigten sieht.

Die Bevölkerung ist kein Versuchsfeld, weder technisch-biologisch, noch wirtschaftspolitisch (Betreiber-Umsätze vs. Gesundheitskosten). Leider kann man sich auch der Frage nach Befangenheit und Interessenhörigkeit zuständiger Fachstellen nicht mehr entziehen. Wir brauchen endlich eine Berücksichtigung der inzwischen bewiesenen Schädlichkeit der derzeitigen Technik, eine objektive Behandlung der Sache und eine Reduzierung der Sendetechnik und -leistungen auf ein Maß, das der Vorsorge in der verfassungsmäßig gebotenen Verantwortung durch Politik und Wirtschaft tatsächlich Rechnung trägt." Soweit dieses Zitat.

Eine Würdigung Ihrer Stellungnahme vor dem Hintergrund dieser Erwägungen führt mich dazu, Ihre Darlegungen als unsachlich diskriminierend gegenüber den Autoren des ECOLOG-Instituts aufzufassen und diese als ein weiteres äußerst betrübliches Beispiel bei der unverständlichen Negierung des Vorsorgegedankens zu sehen.

So begründen Sie beispielsweise nicht, weshalb von den Autoren des ECOLOG-Instituts der "Kardinalfehler" gemacht worden sein soll, Forschungsergebnisse nicht in den richtigen Kontext zu stellen, sondern in ungerechtfertigter Weise zu "extrapolieren"! Abgesehen davon, daß bei den die warnenden Äußerungen Kritisierenden alles andere als den Eindruck habe, daß die Forschungsergebnisse "in den richtigen Kontext gestellt" werden, sondern diese bagatellisieren, erinnert dies fatal an die lange heftig bestrittene Korrelation bzw. den Zusammenhang zwischen der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit und BSE (Thema: Übertragbarkeit von Tieren auf Menschen!). 10 Jahre nach der Entdeckung von BSE wurden Forschungsergebnisse britischer Wissenschaftler publiziert, wonach Prionen mit BSE infizierter Tiere erhebliche Übereinstimmungen zu dem neuen Creutzfeldt-Jakob-Typus aufweisen..... Vom zähen Kampf um den angemessenen Umgang mit diversen Gefahrenstoffen ganz zu schweigen.

Allein dies stellt in meinen Augen ein "schweres Defizit" Ihrer Stellungnahme dar und bietet für mich hinreichenden Grund zur Annahme, daß es Ihre Stellungnahme ist, die zumindest bedauernswert "einseitig" ausgefallen ist.

Der von Ihnen verwendete Duktus erinnert an alle sattsam bekannten Versuche, den warnenden Charakter von Untersuchungsergebnissen mit Hinweisen wie der fehlenden

"Reproduzierbarkeit der Erstbefunde" oder

"Studie ist aber wegen ihrer geringen Fallzahl nicht signifikant" oder Hinweis auf meist nur vermutete

"Unzulänglichkeiten bei der Ausführung der Experimente" oder nicht "unabhängig" etc..

Ein besonders prägnantes Beispiel für derartig geradezu rabulistische Formulierungsversuche findet sich beispielsweise auf Seite 66 der im Auftrag von T-Mobil von Prof. Dr. Glaser (Berlin) im Oktober 2000 angefertigten Studie:

"Wenn auch noch nicht durch unabhängige Untersuchungen bestätigt, so liegen andererseits inzwischen einige wenige, jedoch ernstzunehmende Befunde an Probanden vor, die auf "Effekte" an Menschen in einem Dosisbereich unterhalb der Grenzwerte hinweisen (elektrophysiologische Signale, Hormon-Veränderungen). Wenn diese Veränderungen auch im Bereich alltäglicher Schwankungen und Auslenkungen liegen, vergleichbar solchen, die zum Beispiel durch plötzliche Geräusche, optische Signale etc. ausgelöst werden oder durch alltägliche pharmakologische Beeinflussungen (z.B. durch Coffein), so weisen Sie doch, falls sie sich reproduzierbar bestätigen ließen, auf bisher unbekannte biophysikalische Mechanismen der Wechselwirkung der Felder mit dem biologischen System hin. Wenn diese Befunde auch die oben getroffene Aussage bezüglich gesundheitlicher Irrelevanz nicht in Frage stellen so ist es dennoch erforderlich, diesen Phänomenen nachzugehen und die ihnen zugrundeliegenden Mechanismen und Bezüge zu klären."

Gegenüber diesem geradezu peinlichen Balanceakt wirkt beispielsweise die Aussage von Dr. von Klitzing aus Lübeck (vom 12.2.2001) äußerst prägnant und von der klaren gedanklichen Abfolge geradezu "erfrischend" stringent und damit unmittelbar nachvollziehbar:

"Bereits vor Einführung des GSM-Standards wurde darauf hingewiesen, daß die Periodizität der niederfrequenten Feldänderungen in das biologische Regelsystem eingreift. **Das Wirkungsmodell ist bis heute unbekannt, was aber nicht dazu führen darf, diese erhebliche biologische Relevanz zu ignorieren!**"

Sollte Ihre Stellungnahme etwar sogar so weit gehen, daß wir auch unseren Kindern auch die Benutzung der Mobiltelefonen unbedenklich empfehlen können!?

Sie können sicher sein, daß wir alle froh wären, wenn derartigen Äußerungen, wie Sie nun auch von Ihnen, Glauben geschenkt werden könnten! Wie gern würde ich mich lieber beruhigt "zurücklehnen" können.....

Mit den Worten von Richard Feynman (immerhin Nobelpreisträger für Physik) ist Wissenschaft aber "materialisiertes Mißtrauen in Experten (und deren Wissen)". D.h. gerade das, was uns von der Betreiberseite immer als "wissenschaftlicher Erkenntnisstand" entgegengehalten wird, ist das eigentlich Kritikable. Denn - entweder, es kann mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, daß durch elektromagnetische Strahlung der Beschaffenheit und technischer Realisierung, wie sie beim Mobilfunk verwendet wird, keine der behaupteten, aufgetretenen und vermuteten negativen biologischen Auswirkungen auftreten - und zwar bei mindestens 99% der Bevölkerung (einschließlich der sog. "Risikogruppen") oder eben nicht. Solange also überhaupt Zweifel (aufgrund wissenschaftlicher oder persönlicher Erfahrung, aus wissenschaftlicher Redlichkeit oder aufgrund nachweislicher Einzeleffekte) bestehen, die wiederum nicht irgendeinem esoterischen Interesse entstammen, muß(!) Mißtrauen in die "findings" der etablierten Wissenschaft vorherrschen.

Das(!) ist überhaupt die Basis der Wissenschaft - im Feynman'schen Sinn - und nicht irgendein (natur)wissenschaftlicher Priesterkult, der allzugern heutzutage in der Öffentlichkeit zelebriert wird - dann eben, wenn wissenschaftliche "Experten" wieder einmal erhalten müssen, um ein Industrieinteresse zu untermauern - hinsichtlich seiner Unschädlichkeit für die Bevölkerung - von der Tabakindustrie, über die chemische, die nukleare bis hin zur Telekommunikationsindustrie, die vergleichbar nur mit der Tabakindustrie mittlerweile alle Bevölkerungsteile erreicht hat.

Für mich es somit ist schwer nachvollziehbar, wie Sie Ihre Äußerungen mit Ihrem Gewissen vereinbaren können!

Mit freundlichem Gruß

Dietmar Freund

Rechtsanwalt

Innerer-Ring 1c, 63486 Bruchköbel Tel. 06181-71087 Fax 06181-77296